



# Beteiligungsworkshop „Manege frei“

Moabiter Kulturmanege am Otto-Spielplatz  
gefördert durch das Lebendige Zentrum Turmstraße



am 22. Mai 2023 am Otto-Spielplatz (Alt-Moabit 34) von 17:00 Uhr bis 19:45 Uhr

## // AGENDA

- 1) Willkommen
- 2) Von der Idee zum aktuellen Planungsstand
- 3) Arbeitsphase an drei Themenwänden
- 4) Ergebnisvorstellung
- 5) Ausblick & Verabschiedung

## // TEILNEHMENDE

<b>Moderator:innen und Organisator:innen</b>	Franziska Kind, Karsten Ketzner, Christin Noack, Lennart Meyer und Carolin Schmidt (KoSP GmbH)
<b>Projektbeteiligte</b>	Bernd Brunner und Elke Fenster (Moabiter Ratschlag e.V.) Felix Walz (Bezirksamt Mitte, Jugendamt, Liegenschaftsentwicklung) Annett Postler (Bezirksamt Mitte, Stadtentwicklungsamt, FB Stadtplanung) Karl Köckenberger und Fabian Gröger (Zirkus macht stark e.V./ Zirkus Cabuwazi) Sabine Jaschke (Landschaftsarchitekturbüro planwerkstatt haas-wohlfarth) Thomas Büttner (Naturwissenschaftlicher und kultureller Bildungsverbund Moabit)
<b>Eingeladene</b>	Besucher:innen des Otto-Spielplatzes (über Plakataushang) Anwohner:innen aus der Nachbarschaft (über Plakataushang und Online-Kanäle) Akteur:innen aus Moabit (u.a. Stadtteilvertretung Turmstraße) und potenzielle Nutzer:innen, wie Vertreter:innen von Bildungseinrichtungen, Vereinen/Initiativen und Theater-Projekten (über Mailverteiler)

## TOP 1 // WILLKOMMEN

Frau Kind (KoSP GmbH, Moderation) begrüßt die Teilnehmenden und stellt die organisatorischen Rahmenbedingungen, den Ablauf des Abends sowie die anwesenden Gastgeber:innen des Moabiter Ratschlag e.V. und die Projektbeteiligten vor. Außerdem erläutert sie den Anlass der Veranstaltung:

- über das Projekt „Moabiter Kulturmanege“ **informieren**
- **Fragen** klären
- Interessen und Bedarfe für die **Nutzung** der Manege einholen
- Anregungen und Ideen für das **Zelt** und dessen **Ausstattung** sowie die **Freianlagengestaltung** sammeln

## TOP 2 // VON DER IDEE ZUM AKTUELLEN PLANUNGSSTAND

Als Gastgeber begrüßt Herr Brunner (Moabiter Ratschlag e.V. und Leiter des Otto-Spielplatzes) die Anwesenden und betont die **Chance, die Manege als neuen Moabiter Kulturort zu verstetigen**.

Der 5.000 m<sup>2</sup> große Otto-Spielplatz wird seit 2011 vom Moabiter Ratschlag e.V. im Auftrag des Jugendamtes betreut. Die Idee zur Einrichtung einer Manege entstand im Zuge der **Corona-Pandemie**. Der Clown „Arthur“, welcher sonst Räume im Spielhaus nutzte, musste aufgrund der Hygienerichtlinien auf den Außenraum ausweichen. Um die an das Spielhaus angrenzende, **bisher kaum genutzte Pergola** für die Auftritte atmosphärisch zu gestalten, errichtete der Moabiter Ratschlag e.V. im Frühjahr 2022 ein **Provisorium aus gebrauchten Planen und Holzstützen**. So entstand die ca. 140 m<sup>2</sup> große **Sommer-Manege** mit einem Materialwert von ca. 1.000 €. Die Außen- und Innenflächen der Planen wurden von Künstlerinnen gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen bemalt.

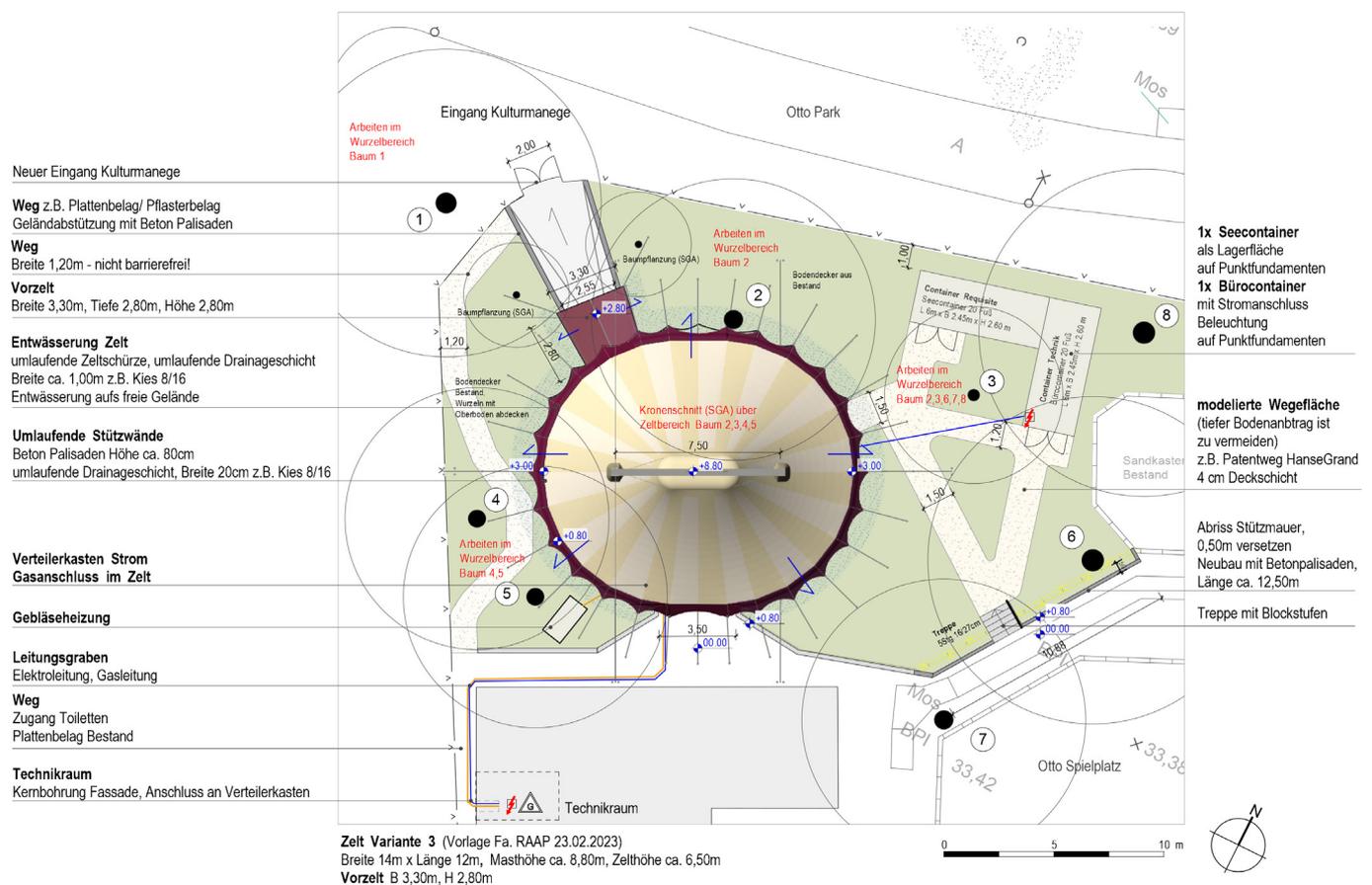
Das Highlight der bisherigen Nutzung der Manege war die **Moabiter Kulturwoche „Manege frei“** vom 13. bis 18. Juni 2022. In Kooperation mit dem Bildungsverbund Moabit und vielen weiteren Akteur:innen fand eine Woche lang ein buntes Programm mit Kinoabenden, Zaubershow, Theater- und Akrobatikaufführungen statt. Insgesamt erreichte die Aktionswoche mit Jahrmarkt- und Festivalcharakter rund 2.700 Menschen. Die Kulturwoche hat gezeigt, dass derartige Veranstaltungen eine **große Aufmerksamkeit** erlangen und in dem bereits bestehenden **Netzwerk verschiedener Akteur:innen** gut umgesetzt werden können. Neben den Veranstaltungen bietet die Manege einen Rückzugsort im regulären Spielplatzbetrieb.

Frau Kind (KoSP GmbH) stellt den bisherigen Planungsprozess sowie die Finanzierung durch Städtebauförderungsmittel vor. Der Moabiter Ratschlag e.V. ist im Sommer 2022 mit der Idee, die Manege baulich zu verstetigen, an das Stadtentwicklungsamt und die KoSP GmbH herangetreten. Der Otto-Spielplatz liegt im **Förder- und Sanierungsgebiet Turmstraße**, sodass Städtebauförderungsmittel zur Unterstützung von Projekten zur Verfügung stehen. Seit 2008 ist die Turmstraße als Fördergebiet im Bund-Länder-Programm „Lebendige Zentren und Quartiere“ (bis 2020: „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“) aufgenommen und seit 2011 auch als Sanierungsgebiet festgesetzt. Ziel der Städtebauförderung ist es, die **Turmstraße und ihr Umfeld als vielfältiges und funktionsfähiges Stadtteilzentrum** zu erhalten und weiterzuentwickeln. Durch das Projekt „Moabiter Kulturmanege“ erfolgt die **Stärkung eines kulturellen Ortes** und die Vernetzung von lokalen Akteur:innen wird gefördert. Die KoSP GmbH unterstützt das Bezirksamt Mitte als sogenannte Prozesssteuerung bei den Aufgaben rund um die Städtebauförderung in der Turmstraße.

Zur Projektentwicklung wurde eine **Projektrunde**, bestehend aus Vertreter:innen des Moabiter Ratschlag e.V. als Maßnahmenträger, des Jugendamtes als zuständige Verwaltung, des Fachamtes für Weiterbildung und Kultur und des Stadtentwicklungsamtes als kooperierende Verwaltungen, des Bildungsverbundes Moabit, des Kinder- und Jugendzirkus Cabuwazi und der planwerkstatt haas-wohlfarth als Fachplaner:innen sowie der KoSP GmbH installiert. Seit dem Sommer 2022 wurde die Maßnahme in fünf Projektrunden konkretisiert. Nach aktueller Kostenschätzung belaufen sich die **Baukosten auf ca. 300.000 €**, welche vollständig über das Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren und Quartiere“ finanziert werden können. Die Planungskosten werden aus bezirklichen Mitteln getragen. Beim **Stadtteilplenum** am 25. April 2023 wurde das Projekt erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

Ziel der baulichen Verstetigung ist es, einen **Ort für kulturelle Bildung** zu schaffen. Neben der Nutzung während der Öffnungszeiten des Otto-Spielplatzes ist die **Öffnung der Manege für Nutzer:innen** von Bildungs- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Privaten, Vereinen und Initiativen vorgesehen.

Als zukünftige Baukoordinatoren erläutern Herr Köckenberger (Zirkus macht stark e.V.) und Herr Gröger (Standortleiter Marzahn, Zirkus Cabuwazi) die Planungen für das Zelt und dessen Ausstattung. Geplant ist ein **12 x 14 m großes Zweimastzelt**. Ein **Vorzelt** dient als Wärmeschleuse und könnte zum Kartenverkauf bzw. zur Kartenvorlage genutzt werden. Eine auskragende **Zeltschürze** verhindert, dass Regenwasser sich im abgesenkten Bereich der bestehenden Pergola sammelt. Die **Bühne** ist am Südausgang Richtung Spielhaus geplant. Bestehend aus Kanthölzern, OSB-Spanplatten und Siebdruckplatten ist der **Boden** robust und dennoch federnd. Die **Sitzeinrichtung** soll teilweise fest am Rand installiert werden, aber schnell abbaubar und modular veränderbar sein, sodass sie für unterschiedliche Veranstaltungsformate geeignet ist. Für die Nutzung der Manege in der kälteren Jahreszeit soll eine Gebläse-Bauheizung installiert werden. Außerdem soll eine Grundaustattung aus **Bühnenlicht und Tontechnik** sowie **Zirkusrequisiten** (z.B. Trapez und Matten) gefördert werden.



Der Planungsstand der Freianlagenherrichtung wird von Frau Jaschke (planwerkstatt haas-wohlfarth) vorgestellt. Eine **neue Zuwegung vom Ottoplatz** soll die Öffnung zur Nachbarschaft und die Sichtbarkeit und Erfahrbarkeit erhöhen und die Erschließung verbessern. Die Infrastrukturen des Spielhauses (**Toiletten**, Küche) sollen für den Betrieb der Manege genutzt werden können. Aus diesem Grund führt ein Weg von der neuen Zuwegung zu den Weg hinter dem Spielhaus. Rund um das Zelt wird eine **Drainageschicht** verlegt, die das Regenwasser aufnimmt und das Zelt vor Spritzwasser schützt. **Betonpalisaden** stützen das Gelände ab. Die **Lagerung von Requisiten und Technik** ist in **zwei Containern** beabsichtigt, welche östlich der Manege am Zaun des Otto-Spielplatzes aufgestellt werden. Es sind zwei 20-Fuß-Container mit den Standardmaßen 6 x 2,4 x 2,6 m vorgesehen. Ein Container soll ein Bürocontainer mit integrierter Beleuchtung, der andere ein Lagercontainer sein. Von den Containern führt ein Weg zum **Bühneneingang** ins Zelt, wobei der Höhenunterschied mit einer mobilen Aluminiumrampe überwunden wird. Außerdem führt ein Weg zum Spielhaus. Die sanierungsbedürftige **Stützwand** wird versetzt

neu errichtet und eine Treppe eingebaut. Gas-, Strom- und Lankabel werden vom Technikraum im Spielhaus in einem Leitungsgraben zur Manege verlegt. Bei der Freianlagenherrichtung hat der **Schutz der Bestandsbäume** oberste Priorität. Acht Bäume stehen in unmittelbarer Nähe der zukünftigen Manege. Aufgrund der Abstützung durch die Betonpalisaden und der Verlegung der Leitungsgräben sind Arbeiten im Wurzelbereich erforderlich. Bei einigen Bäumen muss - bedingt durch die Höhe des Zelt - ein Kronenschnitt durchgeführt werden. Die Projektbeteiligten haben frühzeitig die Planungen mit dem Straßen- und Grünflächenamt abgestimmt. Voraussichtlich sollen zwei Bäume (Steppenkirschen) an der neuen Zuwegung nachgepflanzt werden. Um die Baumwurzeln zu schützen, wurde sich für die Verwendung eines **HanseGrand Patentweges** entschieden, bei dem das vorhandene Erdreich nicht verändert werden muss.

## // VERSTÄNDNISFRAGEN

Nach den Inputbeiträgen der Projektbeteiligten, wurden **Verständnisfragen** aus dem Publikum gestellt:

### 1) **Wie viele Personen können an Veranstaltungen in der zukünftigen Manege teilnehmen?**

Die Manege wird für maximal 199 Personen ausgelegt sein, da die Versammlungsstättenverordnung ab 200 Besucher:innen greift. Inwiefern die Besucher:innenzahlen in der Praxis da heranreichen, wird sich zeigen.

### 2) **Gibt es Möglichkeiten das Material des jetzigen Provisoriums zu recyceln? Können für die zukünftige Manege und die Container gebrauchte Materialien verwendet werden?**

Die Wiederverwendung der bisherigen Plane ist vorgesehen und Bestandteil der Kinder- und Jugendbeteiligung. Das neue Zelt kann nicht gebraucht gekauft werden, da es aufgrund der Rahmenbedingungen individuell angefertigt werden muss. Mit dem Straßen- und Grünflächenamt gab es bereits Abstimmungen, ob gebrauchte Container verwendet werden können, aber es standen keine zur Verfügung. Die Projektbeteiligten werden prüfen, ob anderweitig gebrauchte Container beschafft werden können.

### 3) **Kommt für die weitere Planung der Ausstattung eine Zusammenarbeit mit Hochschulen oder anderen Institutionen in Frage?**

Der Hinweis wird aufgenommen und von den Projektbeteiligten geprüft.

### 4) **Ist die Anlieferung von Materialien für Veranstaltungen in der Manege gesichert?**

Für die Anlieferung gibt es verschiedene Möglichkeiten. Zum einen kann der vorhandene Eingang zum Otto-Spielplatz (südlich des Spielhauses) genutzt werden, wo eine direkte Anbindung an Alt-Moabit besteht. Zum anderen kann die Anlieferung über die neue Zuwegung direkt in die Manege erfolgen. Größere Requisiten und Technik für regelmäßige Veranstaltungen können in den Containern gelagert werden, die über einen Bühneneingang von der Manege aus erreichbar sind.

### 5) **Es wird auf die Problematik von Bodenbelägen im Wurzelbereich hingewiesen. Mitunter weisen Bodenbeläge aufgrund von Durchwurzelung teilweise Abnutzungsspuren und eine kürzere Halbwertszeit auf.**

Der Hinweis wird aufgenommen und von den Projektbeteiligten geprüft.

### 6) **Wird die Relevanz von Schutzkonzepten für die Bespielung der Kulturmanege ausreichend berücksichtigt? Aus Erfahrung ist das Vertrauen in die Sicherheit und einen geschützten Raum für alle Nutzer:innen von großer Bedeutung, was in der Vergangenheit bei anderen Projekten nicht immer gewährleistet wurde.**

Der Hinweis wird wertschätzend aufgenommen. Schutzkonzepte werden in der Kinder- und Jugendarbeit als zentral angesehen. Für die pädagogische Betreuung und Nutzung der Manege werden Schutzkonzepte erarbeitet und sie werden die bereits für den Spielplatzbetrieb vorliegenden Schutzkonzepte ergänzen.

## TOP 3 // ARBEITSPHASE AN DREI THEMENWÄNDEN

Für den Austausch an den drei Themenwänden - „**Nutzung**“, „**Zelt und Ausstattung**“ sowie „**Freianlagen**“ - stehen den Teilnehmenden 45 Minuten zur Verfügung. Die Teilnehmenden können in dieser Zeit frei zwischen den Themenwänden wechseln und ihre Ideen, Anregungen und Kommentare auf Karteikarten festhalten. Leitfragen an den Themenwänden dienen dabei als Hilfestellung. Die Vorschläge werden an den Stellwänden gesammelt und inhaltlich geclustert. An jeder der Themenwände sind neben dem/der Moderator:in der KoSP GmbH auch die jeweiligen Projektbeteiligten vertreten, um den bisherigen Planungsstand zu erläutern, Fragen zu klären und in den Austausch zu treten.



Die drei Themen mit den entsprechenden Leitfragen

Darüber hinaus sind auch erste Ergebnisse der **bereits gestarteten Kinder- und Jugendbeteiligung** auf Stellwänden ausgestellt. So konnte zum Beispiel über die Farbe und das Muster des Zelttes abgestimmt werden und es wurden Zeichnungen für die Gestaltung der Freianlagen angefertigt.

Für die anschließende Pause stehen den Teilnehmenden des Beteiligungsworkshops Getränke und ein Fingerfood-Catering bereit.

## TOP 4 // ERGEBNISVORSTELLUNG

Nach der Arbeitsphase werden die Inhalte an den Stellwänden durch die Moderator:innen der KoSP GmbH kurz **im Plenum vorgestellt**. Der Austausch an den Stellwänden war sehr **lebhaft und ergebnisreich**. Vor allem an der Themenwand „Nutzung“ wurden **zahlreiche Anregungen und Hinweise** gegeben. Die Aussagen waren sehr detailliert und deckten zahlreiche Themenschwerpunkte ab.

Im Folgenden werden die Ergebnisse zusammengefasst.

## // THEMENWAND „NUTZUNG“

**Leitfragen:** Welche Nutzungen können Sie sich in der Manege vorstellen?

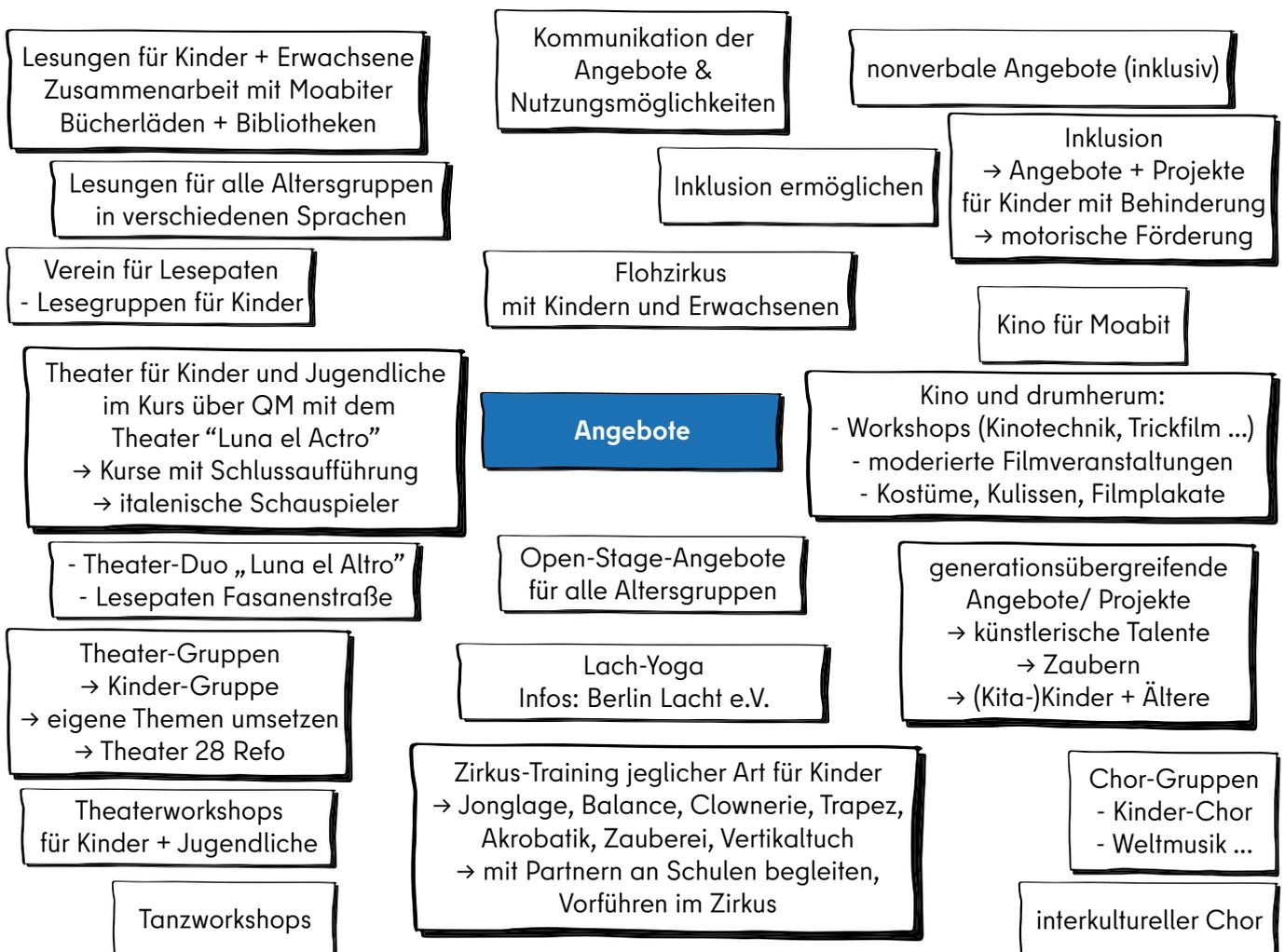
Wer sollte die Manege nutzen können?

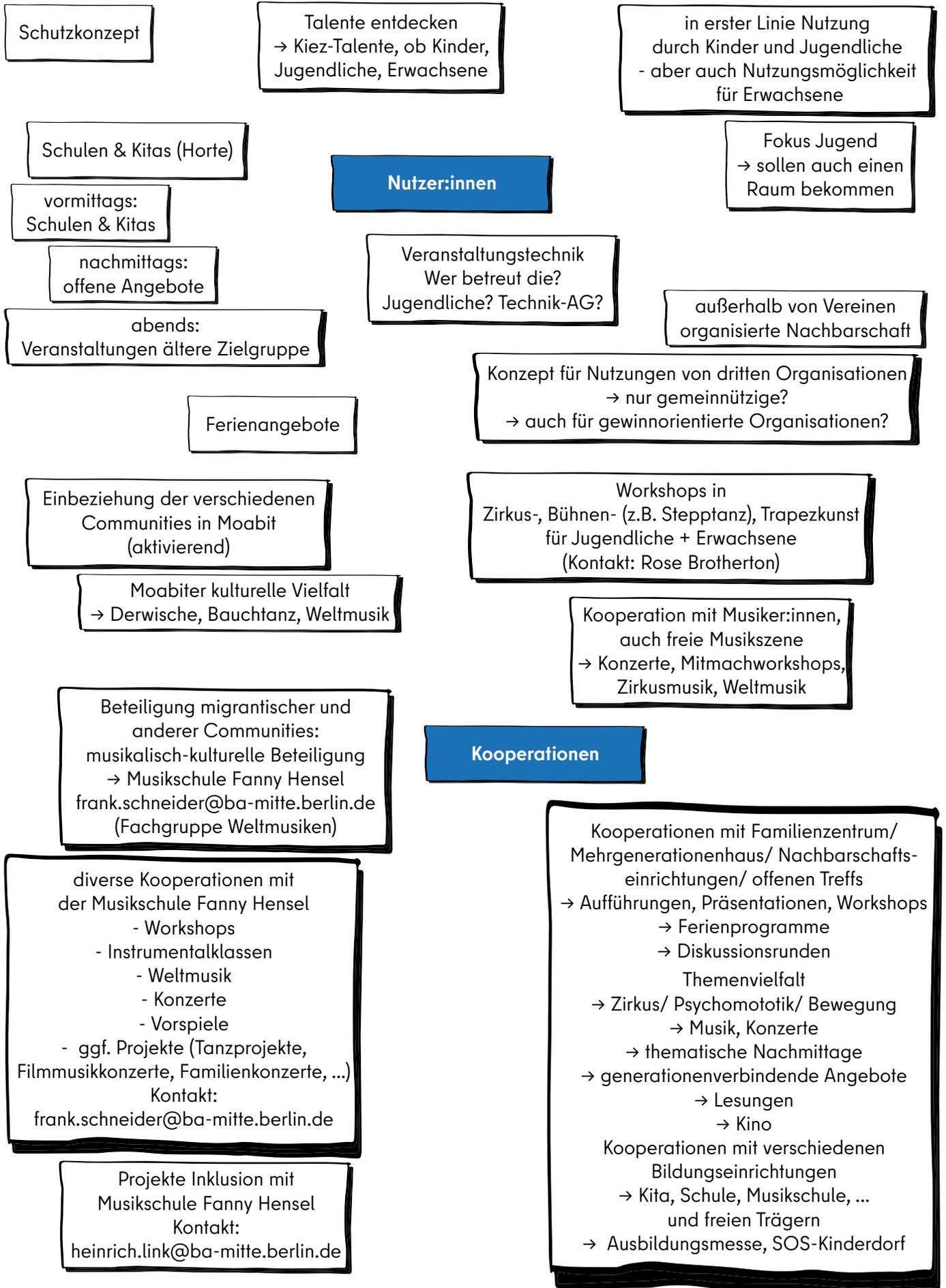
betreut von **Herrn Brunner** (Moabiter Ratschlag e.V.)

Im Zentrum der im Austausch entwickelten Ideen stehen vielfältige **Angebote**, die zukünftig in der Manege Platz finden sollen. Als Beispiele werden Lesungen für Kinder und Erwachsene, Kino, Workshops (Tanz, Theater, Film, Zirkus) oder auch Chor- und Theatergruppen genannt. Hervorgehoben werden dabei inklusive Angebote, wie z.B. nonverbale Veranstaltungen, interkulturelle Events unter Einbeziehung der verschiedenen Communities in Moabit oder generationsübergreifende Angebote.

Auch bei der Frage nach den **Nutzer:innen** steht die Inklusion im Mittelpunkt. Gleichzeitig wird betont, dass der Fokus auf Kinder und Jugendliche gelegt werden sollte, wobei die Schutzkonzepte zu beachten sind. Darüber hinaus sollte es ein Konzept geben, wie Nutzungen durch Dritte ermöglicht werden können. So könnten z.B. vormittags und mittags Schulen und Kitas die Manege nutzen, nachmittags gäbe es offene Angebote und abends könnten hier Veranstaltungen für eine ältere Zielgruppe stattfinden. Auch Ferienangebote werden genannt.

Als dritter Schwerpunkt kristallisiert sich die Frage nach **Kooperationen** heraus. Es wird betont, dass eine Bespielung allein durch den Moabiter Ratschlag e.V. nicht zu stemmen sei, weshalb es sinnvoll erscheint, andere Vereine, Bildungseinrichtungen und Gruppen in die Bespielung der Manege einzubeziehen. Ebenso sollten Schulen und Kitas weiterhin die Möglichkeit haben, den Raum zu nutzen.





## // THEMENWAND „ZELT UND AUSSTATTUNG“

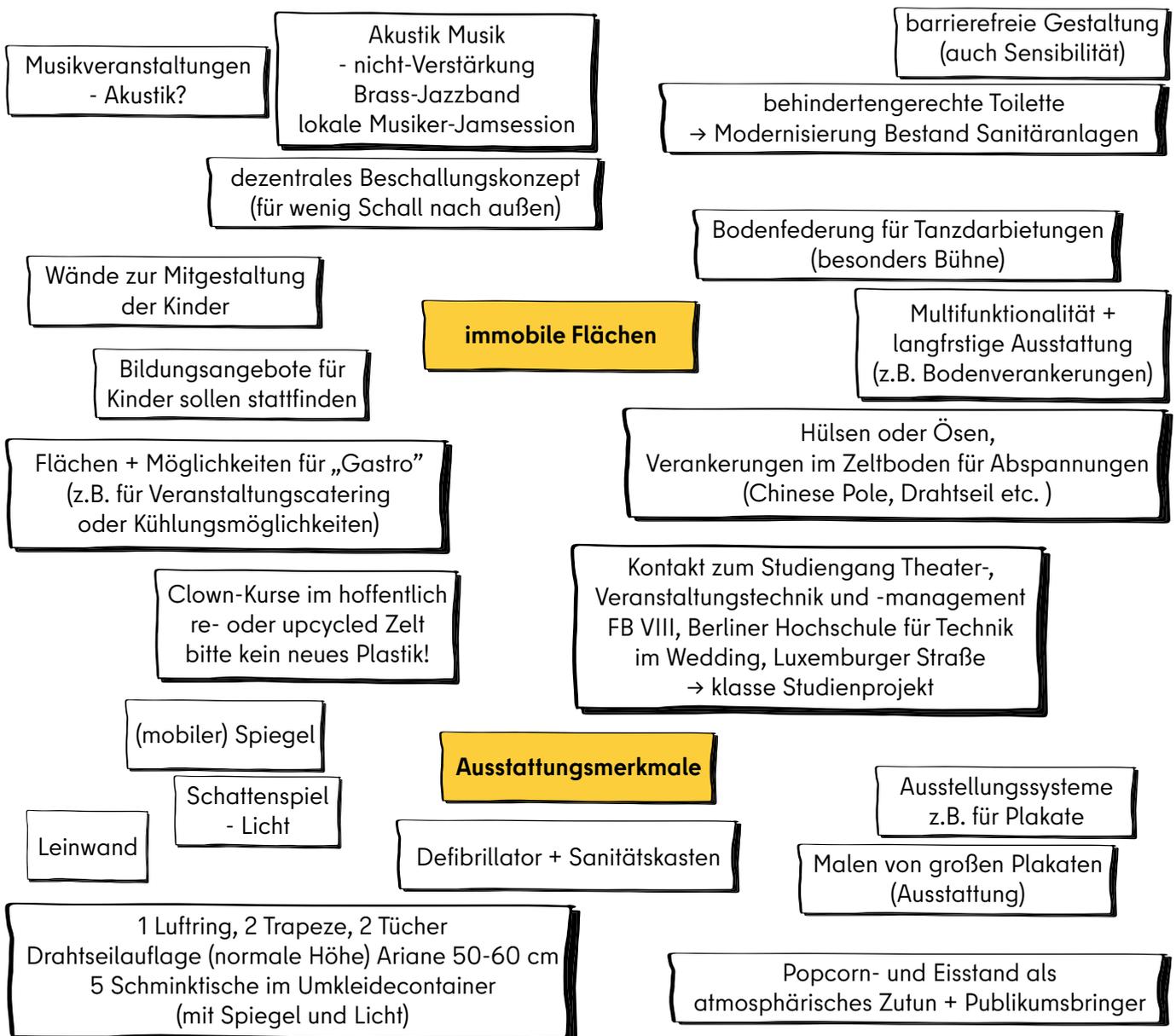
**Leitfragen:** Was wünschen Sie sich für die Zeltgestaltung und Ausstattung?

Welche Bedürfnisse für die Ausstattung haben die unterschiedlichen Nutzer:innen?

betreut von **Herrn Köckenberger** und **Herrn Gröger** (Zirkus macht stark e. V./ Zirkus Cabuwazi)

Für die Gestaltung der Zeltflächen werden vor allem Hinweise für **immobile Flächen** zur Wahl des Fußbodens, zur Akustik, zur langfristigen und flexiblen Nutzung sowie zur Wiederverwendung vorhandener Materialien gegeben. So wird z.B. darauf hingewiesen, dass im Boden Hülsen und Ösen für mobile Aufbauten eingelassen werden sollten, dass der Boden für Tanzdarbietungen eine gewisse Schwingung aufweisen sollte und dass die Flächen (wie auch die Toiletten) insgesamt barrierefrei gestaltet werden sollten.

Bei den **Ausstattungsmerkmalen** werden vor allem Materialien für die verschiedenen denkbaren Nutzungen thematisiert. Hier werden Ausstattungsgegenstände für Akrobatik, Spiegel, verschiedene Beleuchtungselemente oder Mobiliar zum Malen und Basteln genannt. Es wird auch vorgeschlagen, ein Ausstellungssystem vor Ort zu installieren und die Zeltwände gemeinsam mit den Kindern zu gestalten. Die Arbeit in der Gruppe war sehr praxisorientiert und konkret.



## // THEMENWAND „FREIANLAGEN“

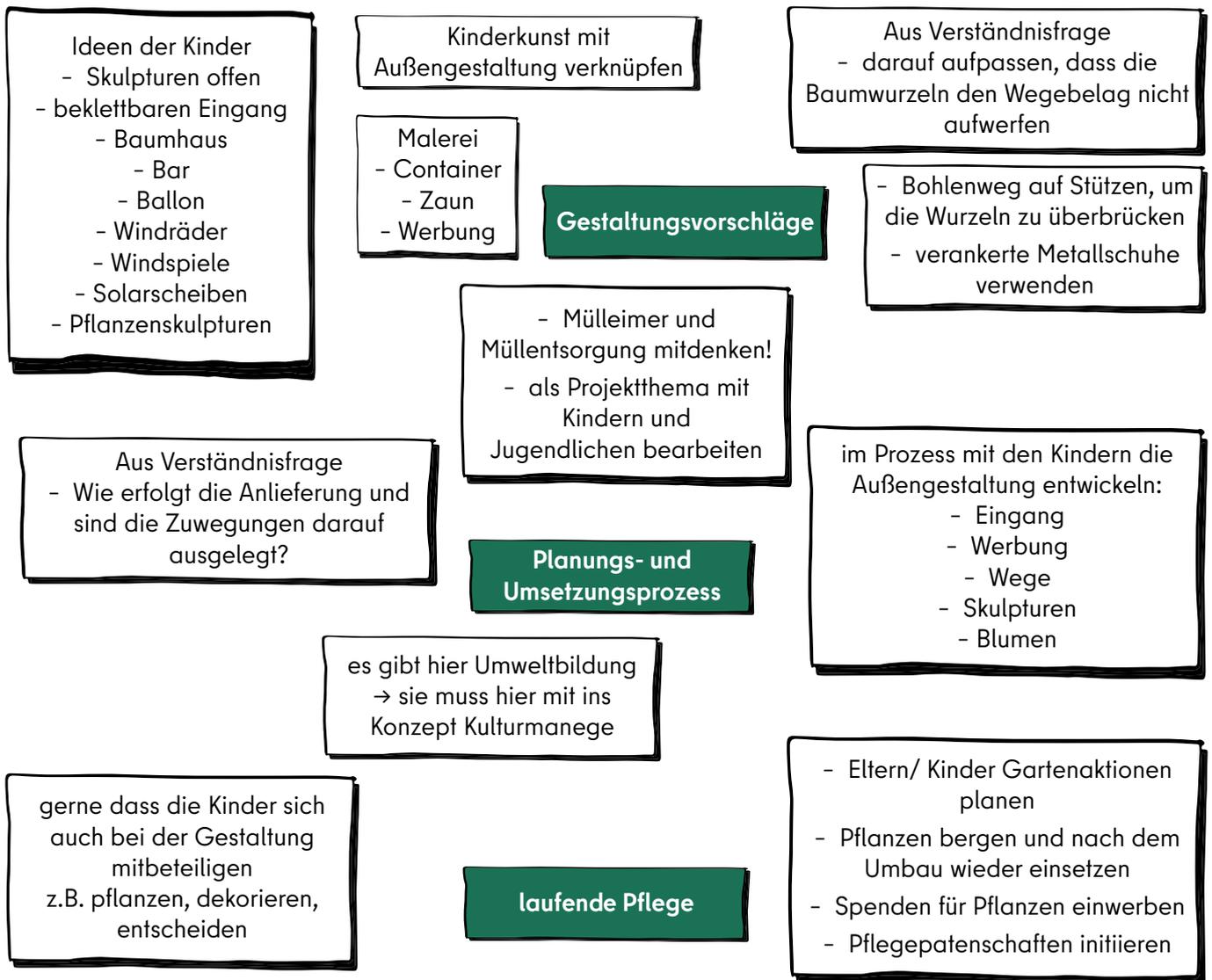
**Leitfrage:** Wie sollen die Freianlagen rund um das Zelt gestaltet werden?

betreut von **Frau Jaschke** (Landschaftsarchitekturbüro planwerkstatt haas-wohlfarth)

Die Beiträge zum Thema „Freianlagen“ beziehen sich im geringeren Umfang auf konkrete **Gestaltungsvorschläge**. Aus den Verständnisfragen wird die Warnung übernommen, dass Baumwurzeln früher oder später den Wegebelag anheben. Ergänzend kommt der Vorschlag, zur Überbrückung der Baumwurzeln von vornherein einen auf Stützen konstruierten Bohlenweg vorzusehen. Aufgegriffen wird der Hinweis, die Zufahrten so zu gestalten, dass Anlieferungen aller Art möglich sind.

Der größere Teil der Beiträge bezieht sich auf den **Planungs- und Umsetzungsprozess**. Hier wird zum einen das Bedenken geäußert, dass die Ideen aus der Kinder- und Jugendbeteiligung untergehen könnten. Betont wird, dass die Kulturmanege einen Bildungsauftrag zu erfüllen habe. Es müsse jederzeit Raum für Veränderungen bleiben. Als geeignete Themen für Veränderungen werden Gartenarbeit (Pflanzaktionen), Mitgestaltung (Eingang, Wege, Skulpturen), Dekoration (Container, Zaun) sowie Müllvermeidung und -entsorgung genannt.

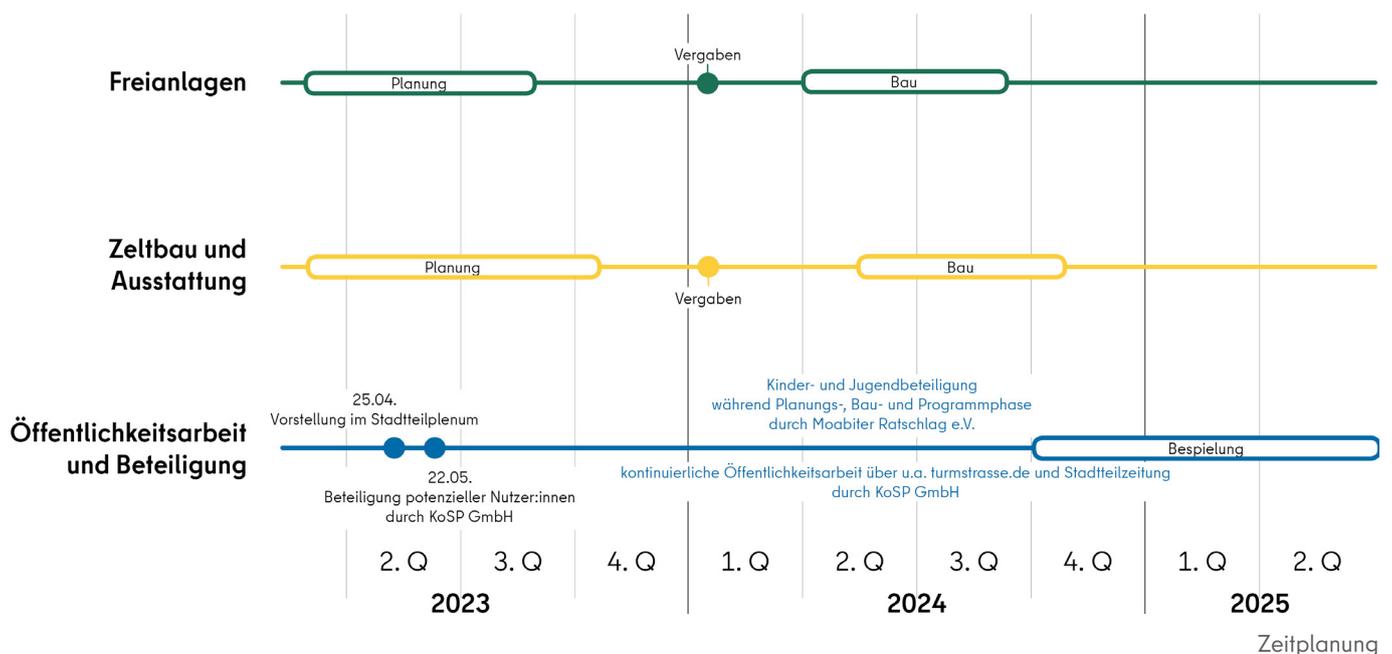
Für die **laufende Pflege** der Freianlagen wird die Vermittlung von Pflegepatenschaften sowie das Sammeln von Pflanzenspenden vorgeschlagen.



## TOP 5 // AUSBLICK & VERABSCHIEDUNG

Frau Kind bedankt sich bei den Teilnehmenden für die zahlreichen Beiträge und Anregungen an allen Themenwänden. Ein großer Dank geht an die Projektbeteiligten und an das Team des Otto-Spielplatzes für die Unterstützung beim Workshop. Sie weist darauf hin, dass an der Themenwand „**Themenspeicher**“ weitere Kommentare zum Projekt oder zum Prozess abgegeben werden können. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich nach der Veranstaltung online auf der Partizipationsplattform [mein.berlin.de](https://mein.berlin.de) bis zum 30. Mai 2023 zu beteiligen. Nachtrag: Es sind keine Beiträge auf [mein.berlin.de](https://mein.berlin.de) verfasst wurden.

Die Ergebnisse werden in einer Dokumentation zusammengefasst, die auf der **Projektwebsite** [www.turmstrasse.de/projekte/moabiter-kulturmanege-am-otto-spielplatz](https://www.turmstrasse.de/projekte/moabiter-kulturmanege-am-otto-spielplatz) hochgeladen wird. Gemeinsam mit den Ergebnissen der Kinder- und Jugendbeteiligung werden die **Ergebnisse des Beteiligungsworkshops in die Planung einfließen**. In der nächsten Projektrunde Anfang Juli werden die Projektbeteiligten die Einarbeitung der Ergebnisse prüfen. Die **Planungen** für das Zelt, dessen Ausstattung und die Freianlagen sollen **bis Ende des 3. Quartals 2023** abgeschlossen sein, sodass Anfang des nächsten Jahres die Aufträge vergeben werden können. Der **Baubeginn für die Freianlagen** ist für das **2. Quartal 2024** geplant, sodass das Zelt im Herbst 2024 aufgebaut werden kann und **Ende des Jahres die ersten Veranstaltungen** in der neuen Kulturmanege stattfinden können.



Der gesamte Planungs- und Bauprozess wird weiterhin durch **Öffentlichkeitsarbeit** begleitet. Neben der Gebietswebsite [www.turmstrasse.de](https://www.turmstrasse.de) sind weitere Informationen auf der **Website des Moabiter Ratschlag e.V.** ([www.moabiter-ratschlag.de/orte/otto-spielplatz/otto-spielplatz-kulturmanege-moabit/](https://www.moabiter-ratschlag.de/orte/otto-spielplatz/otto-spielplatz-kulturmanege-moabit/)) zu finden. Darüber hinaus werden Neuigkeiten auch auf dem **Instagram-Account** ([lebendiges.zentrum.turmstrasse](https://www.instagram.com/lebendiges.zentrum.turmstrasse)) und in der **Stadtteilzeitung „ecke turmstrasse“** veröffentlicht. Bei Fragen oder Anregungen zum Projekt können sich die Teilnehmenden an Frau Kind unter [turmstrasse@kosp-berlin.de](mailto:turmstrasse@kosp-berlin.de) wenden.

Herr Brunner bedankt sich bei allen Teilnehmenden für die zahlreichen Beiträge und bei der KoSP GmbH für die Organisation des Beteiligungsworkshops. Er weist auf das vielfältige Veranstaltungsprogramm in den nächsten Monaten in der provisorischen Manege hin. Am 06. Juli 2023 wird von 15:00 bis 18:00 Uhr das **50. Jubiläum des Otto-Spielplatzes** gefeiert. Die thematisch passende **Ausstellung** ist bereits im hinteren Bereich des Spielplatzes aufgebaut. **Bis bald in der Manege am Otto-Spielplatz!**

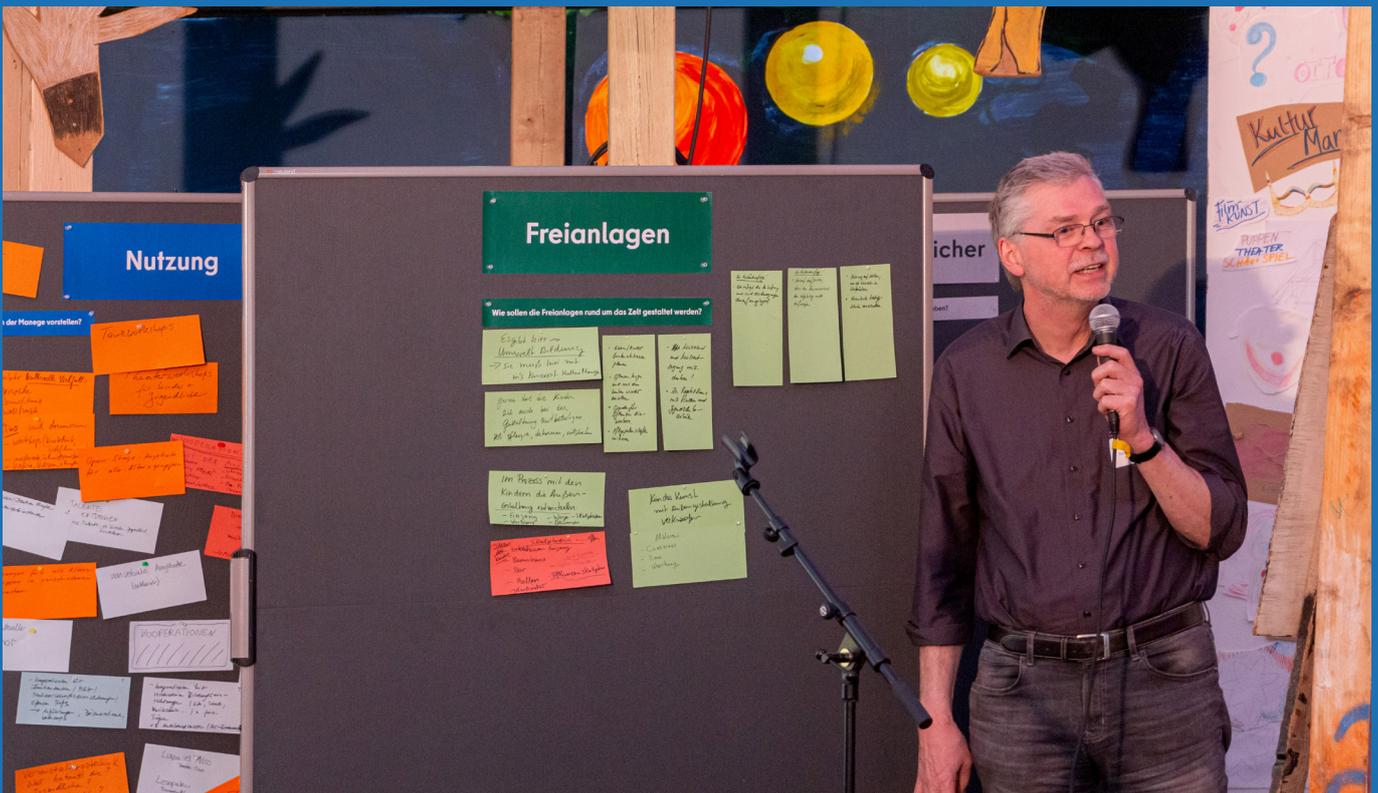
// INPUTS



// ARBEITSPHASE

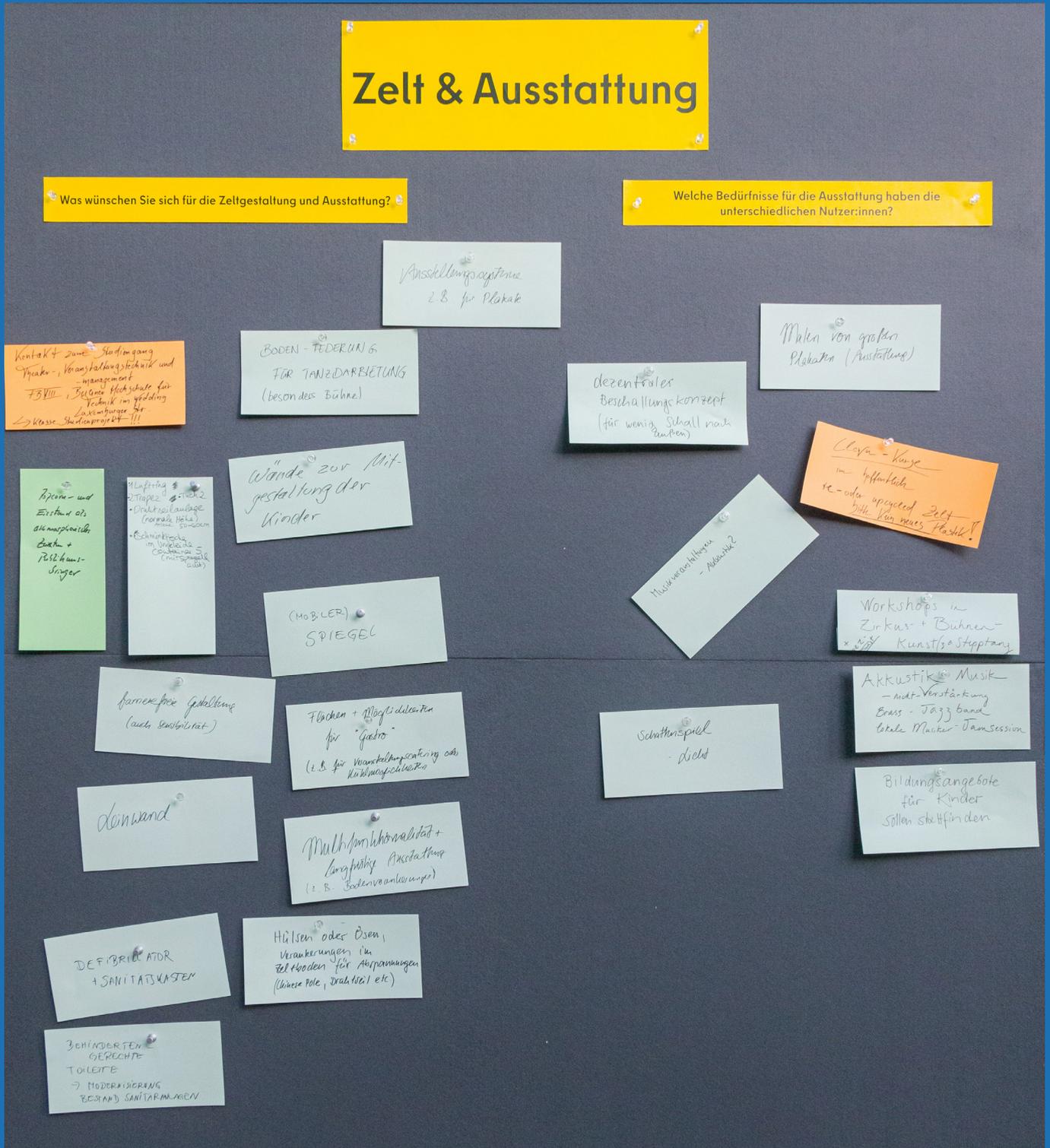


# // ERGEBISVVORSTELLUNG





# // THEMENWAND „ZELT & AUSSTATTUNG“



# // THEMENWAND „FREIANLAGEN“

